

WANDERN

Prinzessin vor der Hütt'n

Die Bergziege macht eigenartige Geräusche. Ein metallisches Klacken ist es, fast rhythmisch, während sie eine felsige Passage steil nach oben klettert. Hinauf zum Gipfel des Puig de l'Ofre, 1091 Meter über dem Meer. Auf dem schmalen, länglichen Plateau bleibt sie stehen und schaut in die Ferne: Richtung Palma, Richtung Meer.

Mit einer Ziege auf Bergtour? Das geht erstaunlich gut. Vor allem dann, wenn sie **Astrid zu Stolberg** heißt



Der Schatz am Cúber-See
Blick von einer Flanke des Puig de l'Ofre hinab zum Stausee und hinüber zu den umliegenden Tramuntana-Gipfeln

nach oben gestiegen ist. Einige Mallorquiner nennen Astrid Prinzessin zu Stolberg-Wernigerode „cabra del monte“, Bergziege also. Die Frau, die sich kurz Astrid zu Stolberg nennt, ist Wanderführerin auf Mallorca, und sie bietet neuerdings auch Hüttentouren an.

Ein kleiner Parkplatz am Ortsausgang von Caimari. Hier beginnt unsere Tour. Nachdem wir in das Auto des prinzlichen Gemahls überschüssiges Gepäck verladen durften, gehen wir auf Trockensteinwegen durch terrassierte Olivenhaine und Steineichenwälder hinauf zum Kloster Lluc: neun Kilometer auf der Route GR 222, und das reicht für die erste Etappe. In der Nähe des Klosters ist die erste Hütte, das bewirtete Refugi de Son Amer. Warme Duschen, mehrere kleinere Stuben mit Stockbetten, dazu ein Schlafraum für 24 Personen.

Am Abend serviert der Wirt eine heiße Suppe, dazu Huhn mit Ofenkartoffeln und Rotwein. „An die Schönheit auf Mallorca gewöhne ich mich nie“, sagt Astrid zu Stolberg beim Essen, „ich höre nicht auf zu staunen. Das Komische ist, dass ich mehr wahrnehme, weil ich vieles schon kenne. Selbst wenn ich ein- und denselben Weg dreimal in einer Woche gehe, stört mich das nicht.“

Und wenn auf ihrer Facebook-Seite tatsächlich mal einer ihrer mehr als 1000 „Freunde“ behauptet, dass all diese sogenannten Pinien auf ihrer Insel in Realität Aleppo-Kiefern seien, gelingt es ihr garantierter, mit Hilfe von Zeugen und fotografischen Beweisen zu dokumentieren, dass es sie doch gibt, diese ►

Fotos: M. Rudolph/FOCUS-Magazin, Laif/J. Schwarz



»Das mit dem Wandern fing an, als ich mit einer Freundin eher aus Versehen im Gebirge gelandet bin«

Prinzessin zu Stolberg
Mit einer Website für Geo-Daten hat sie begonnen. Auf ihren Touren trägt sie immer ein gelbes GPS-Gerät bei sich

Pinien. So wie es ihr auf der zweiten Etappe der Hüttentour gelingt, vergessen zu machen, dass wir 20 Kilometer und mehr als sieben Stunden laufen, mit ungezählten Metern Höhenunterschied. „Ich gebe mich privat, weil ich mich nicht verstelle“, wird sie am Ende der Route sagen, „aber keine Sorge, ich habe auch Privatsphäre.“

Seit 16 Jahren lebt die Deutsche mit ihrer Familie auf Mallorca, und sie hat es auf der Insel schon zu einiger Bekanntheit gebracht. Natürlich auch wegen ihres feinen Namens und ihrer Erfolge als „Master“-Schwimmerin bei verschiedenen Spanischen Meisterschaften. Vor allem aber, weil sie als Wanderführerin viel draußen ist, in den Tramuntana-Bergen.

„La Princesa“, wie sie auch genannt wird, führt gegen Entgelt einzelne Personen, Paare und ganze Gruppen durch die mallorquinischen Berge. Unter ihnen stets mit der gebotenen Diskretion behandelten Kunden sind Manager, Schauspieler und Politiker, aber auch Familien mit Kindern oder aufgedrehte Damen mittleren Alters, die sich eine lebensechte Prinzessin dann meist doch etwas anders vorstellen. Vielleicht sogar weniger herzlich, weniger unkompliziert und weniger heiter.

Astrid zu Stolberg ist 53. Bei ihren Wanderungen führt sie gern Mandelkuchen mit sich und roten Wein. Sie schätzt die Musik einer recht lauten Musikgruppe namens Metallica, und sie ist an mindestens einer Stelle ihres Körpers tätowiert. Mit ihrem Mann teilt sie sich ein Enduro-

Berge und mehr



Auf Tour

DIE DREITÄGIGE VARIANTE

führt von Caimari bis nach Söller, die fünftägige geht, inklusive Badeausflüge, weiter über das Refugi de Muleta bis nach Deià.

WANDEREXPERTIN zu Stolberg kümmert sich auch um Organisation, Verpflegung und um die Reservierung der Hütten. Ideale Zeit für solche mehrtägigen Touren: Frühjahr und Herbst.

Eine 3-Tages-Tour kostet, alles inklusive, bei Gruppen von fünf bis sechs Wanderern pro Person **255 Euro**, die längere **425 Euro**.

Für einen Wandertag nimmt die Prinzessin bei bis zu sechs Personen pauschal **180 Euro**. Infos: www.prinzessin-stolberg.com

Auch das ist eine Hütte

Die Prinzessin vor dem bewirteten Refugi de Son Amer

Motorrad, das sie auch schon mal in Minirock und Flip-Flops steuert. Sogar das Dach ihres Hauses in Binissalem deckt sie selbst, sie kartografiert ihre Wanderungen penibel mit einem GPS-Gerät, und sie mag die Annehmlichkeiten von sozialen Netzwerken wie Facebook.

Auch wenn die diplomierte Mode- und Werbedesignerin bei Festen des Adels schon mal am Tisch mit Felipe Juan Pablo Alfonso de Todos los Santos de Borbón y Grecia sitzt, dem Kronprinzen der Spanier, ist sie lieber in der Natur. Die braucht die Tochter eines Architekten so sehr, dass sie es in Städten wie Frankfurt oder München nie lange ausgehalten hat. Auch privat übernachtet sie im Sommer gern irgendwo in den Bergen, unter freiem Himmel im Schlafsack.

Mit dem Wandern, sagt sie, hat es sich eigentlich sehr zufällig ergeben: Es fing an, als sie bei einem Spaziergang mit einer Freundin eher aus Versehen in der Tramuntana gelandet ist. Sie ist nie mit dem Vorsatz gewandert: Wandern gefällt ihr, sie packt jetzt einen Rucksack und zieht los. „Das waren Spaziergänge, auch ausgedehnte, und wenn ich dann einen Gipfel gesehen habe, dachte ich: Da will ich hin!“

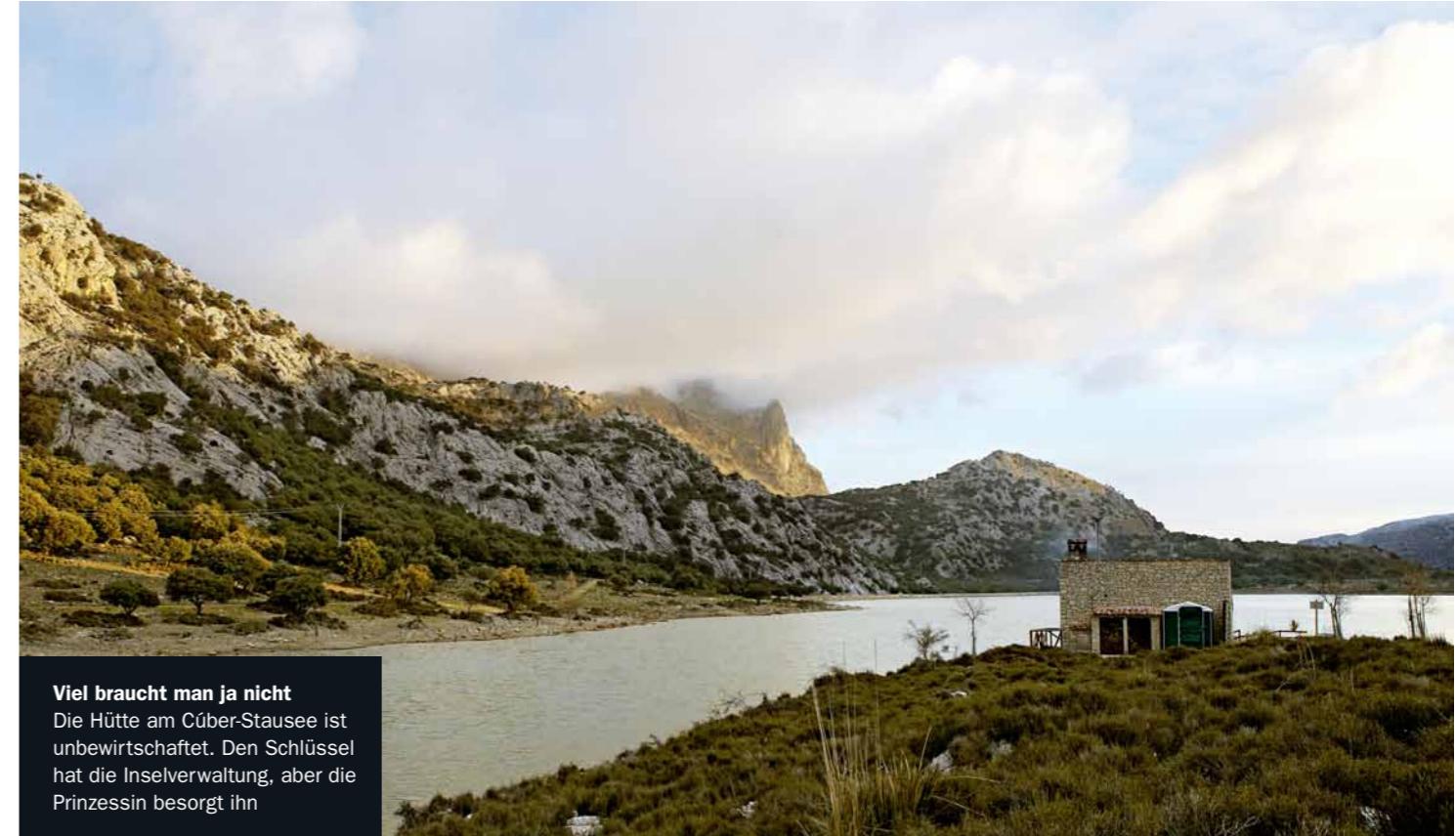
Wandern und Mallorca ist für Astrid zu Stolberg eine nicht zu trennende Einheit, weil da der Geruch von Rosmarin ist und das Meer, weit hinten am Horizont. „Ich wäre gar nicht so scharf darauf, in den Alpen zu wandern.“

Touren führt sie seit vier Jahren. Anfangs nur für ein paar Damen einer Yoga-Gruppe, dann aber stieg das Interesse und stieg. Ihren Beruf findet sie „superinteressant“, weil jedes Gespräch und jede Herkunft ihrer Wanderkunden anders sei. „Das sind ja intensive Begegnungen, wenn man fünf, sechs, sieben Stunden miteinander verbringt. Da lernt man sich kennen, man öffnet sich und wird vertrauter. Anders als bei einem Abendessen oder beim Friseur, wo man gerade mal die Oberfläche berührt.“

Einige Bedingung: „Man kann mich in der Regel nur exklusiv buchen, ich stelle also keine Gruppen zusammen.“ Was auch der Unterschied ist zu den anderen Wanderführern auf Mallorca.

Im vergangenen Sommer hatte sie eine Idee. Warum, so der sommerliche Prinzessinnen-Einfall, nicht einfach verschiedene ihrer Wanderungen zu einer

Fotos: M. Rudolph/FOCUS-Magazin



Viel braucht man ja nicht
Die Hütte am Cúber-Stausee ist unbewirtschaftet. Den Schlüssel hat die Inselverwaltung, aber die Prinzessin besorgt ihn

»Ich nehme mehr wahr, weil ich vieles schon kenne«

Astrid zu Stolberg
Wanderführerin auf Mallorca



Weiter, immer weiter
Astrid zu Stolberg und FOCUS-Redakteur Ruzas (r.) auf Tour

Der zweite Tag unserer Hüttentour ist so etwas wie die Königsetappe. Über die Baumgrenze hinaus geht es zum Puig de Galileu und den Puig de Massanella. Dann durch die Comellar des Prat an einer Wasserrinne entlang zu einer unbewirtschafteten Hütte am Cúber-Stausee, in der wir am Abend ein Kaminfeuer entfachen, um später einfach und schlicht unsere Schlafsäcke und Iso-Matten auf einem Holzboden auszurollen.

Gemütlich ist das, wie eine Nacht in den Alpen.

Und dann, nach einem auf der Kaminfeuerglut erhitzen Morgenkaffee, Tag drei: noch einmal 14 Kilometer Wanderweg, noch weiter bis zum Meer. Entlang der „GR 221“-Schilder zu einem Bergsattel namens Coll de l’Ofre hinauf und irgendwann auf endlosen Steinstufen durch die imposante Schlucht Barranc de Biniaraix hinunter nach Sóller.

Vorher aber zeigt uns die Wanderadelige ihren Lieblingsgipfelblick, vom l’Ofre eben. Und sie erzählt mit stockendem Atem von einem eigenartigen Erlebnis, als sie und eine Freundin hier oben bei Sonnenuntergang auf den Wolken plötzlich ihre eigenen Schattenbilder entdeckten. Sie hat das Wolkenspiel sogar fotografiert.

STEFAN RUZAS

